

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/irrer-tweet-ampel-wirbt-auf-arabisch-fuer-deutschen-pass-87743420.bild.html> 4.4.2024

Tweet zur doppelten Staatsbürgerschaft : Auswärtiges Amt wirbt auf Arabisch für deutschen Pass!

Die Ampel-Regierung wirbt auf Arabisch dafür, dass Ausländer bald im Turbo-Verfahren Deutsche werden können! Das Auswärtige Amt bestätigte BILD die Echtheit eines Tweets bei X/Twitter, in dem die Bundesrepublik in der arabischen Sprache dafür wirbt, sich um den deutschen Pass zu bewerben. Ganz so, als gebe es hier keine Flüchtlingskrise mit Rekord-Zuwanderung (350 000 Anträge auf Asyl/2023).

Veröffentlicht wurde der Tweet, über den zuerst „Nius“ berichtet hatte, vom Regionale Deutschlandzentrum (RDZ) in Kairo (Ägypten), das dem Auswärtigen Amt unterstellt ist. Dafür wurde ein Post der Ampel-Beauftragten für Integrationsfragen, Reem Alabali-Radovan (33, SPD), ins Arabische übersetzt. In dem Werbe-Tweet heißt es: „Viele haben jahrzehntelang darauf gewartet, jetzt steht es endlich im Gesetzesblatt. Das neue Staatsangehörigkeitsrecht gilt ab dem 26. Juni 2024 für alle, die Deutsche werden wollen.“

Der „Clou“: Wer die deutsche Staatsangehörigkeit erwerbe, könne seine bisherige Staatsangehörigkeit behalten. Nach dem Motto: Kein Problem, wenn Sie Ägypter, Syrer oder Chinese bleiben wollen – den deutschen Pass gibt es obendrauf. Auch auf die bald mögliche Turbo-Einbürgerung nach nur drei Jahren wird extra hingewiesen.

<https://m.bild.de/politik/inland/politik-inland/zulassung-zur-europa-wahl-wackelt-erdogan-partei-ohne-bankkonto-87667128.bildMobile.html>

29.3.2024

Zulassung zur Europa-Wahl wackelt: Erdogan-Partei bekommt kein Bankkonto!

Vor drei Monaten ging die deutsche Erdogan-Partei an den Start – die DAVA (Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch). Mit ihr plant Türken-Präsident Recep Tayyip Erdogan seine Macht in Europa

auszubauen. Aber jetzt gibt es ein großes Problem: Keine Bank will der DAVA ein Konto einrichten.

Europa-Spitzenkandidat Fatih Zingal (42) zu BILD: „Wir bekommen einfach kein Bankkonto, wir haben schon bei sehr vielen Banken angefragt.“ Die meisten begründeten die Ablehnung nicht, andere befürchteten einen Ansehensverlust, wenn die DAVA Kunde wird. Zingal: „Wir finden, dass das ein komisches Verständnis von Demokratie ist.“ Gibt es kein offizielles Konto, können auch die Mitglieder ihre Beiträge nicht überweisen. Deshalb habe sich die Partei zunächst weniger auf Mitgliederwachstum konzentriert.

<https://www.alexander-wallach.de/kultur/knueppel-aus-dem-sack-gewerkschaft-will-lehrer-zwangsverpflichten-gegen-die-afd-zu-marschieren> 29.3.2024

Knüppel aus dem Sack: Gewerkschaft will Lehrer zwangsverpflichten, gegen die AfD zu marschieren

Viele Lehrer ziehen sich lieber zurück und machen Dienst nach Vorschrift, anstatt sich mit der Obrigkeit anzulegen oder gar über wachsende Probleme zu berichten. Ihre Gewerkschaft macht jetzt Druck „gegen Rechts“.

Heute ist die Renaissance der Hundertprozentigen. Denn den Herrschenden geht es jetzt um Alles. Etablierte Politik und Alt-Medien wännen sich bereits auf der Zielgeraden. Aber noch stehen richtungsweisende Wahlen an und obendrein fliegen den Protagonisten des Corona-Regimes gerade die RKI-Files um die Ohren.

Mitten hinein in diesen Hexenkessel der Diffamierungen der Opposition wirft die Chefin der linken Lehrgewerkschaft „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ (GEW) den nächsten vollen Benzinkanister. Maike Finnern steht an der Spitze dieser Gewerkschaft, die immerhin fast 300.000 Pädagogen vertritt, 70 Prozent davon übrigens Frauen. Gegenüber den Stuttgarter Nachrichten sagte die linke Gewerkschaftsführerin, sie ermuntere Lehrkräfte ausdrücklich zur

Diffamierung, zur Diskreditierung und zur Verunglimpfung der AfD vor Schülern im Unterricht. Nein, so hat sie es nicht gesagt, aber wohl gemeint, als sie sagte:

„Ich ermuntere Lehrkräfte nicht nur dazu, die Auseinandersetzung mit der AfD auch im Klassenraum zu suchen. Ich rufe sie ausdrücklich dazu auf. (...) Die AfD ist eine Partei mit verfassungsfeindlichen Tendenzen. Das dürfen und sollen Lehrerinnen und Lehrer auch im Klassenraum so sagen.“.....